



# OUR PLANET training programm

eine Initiative von: Greenclusive Project



Co-funded by  
the European Union

**Y4UW**  
AUSTRIA

# Willkommen

Dies ist ein Handbuch, das wir interdisziplinär mit dem Greenclusive-Projektteam erstellt haben. Sein Ziel ist es, eine Reihe von Workshops für Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren durchzuführen, um sie zu ermutigen, mehr über konkrete Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels zu erfahren.

Bevor wir beginnen, möchten wir dir das Projekt kurz vorstellen. Greenclusive ist ein Öko-Empowerment-Projekt für junge Menschen und Teenager. Durch Schulungen, Veranstaltungen und Besuche soll ein Prozess der Befähigung und des Engagements junger Menschen für ihr ökologisches Umfeld angestoßen werden.

Das Projekt wird übergreifend auf lokaler, regionaler und europäischer Ebene durchgeführt, so dass sowohl lokale Aktivitäten als auch internationale Begegnungen zwischen jungen Menschen und Politikern des Europäischen Parlaments entstehen.

Die drei Phasen des Projekts - Lernen, Handeln, Teilen - laufen parallel in 6 europäischen Ländern und bringen junge Menschen aus verschiedenen Kulturen zusammen, die sich für den Kampf gegen den Klimawandel engagieren.

In diesem Handbuch findest du die Richtlinien für eine Schulung und konkrete Aktionen, die du jungen Menschen vorschlagen kannst. Ein Workshop über Recycling, Wiederverwendung und Abfallvermeidung, in dem die Jugendlichen lernen, die Informationen auf den Verpackungen zu lesen und die Materialien richtig zu trennen; ein zweiter Workshop über verantwortungsvollen Konsum und gute Praktiken als Verbraucher schlägt vor, über die Dinge nachzudenken, die wir kaufen, und darüber, wie sie sich auf die Umwelt auswirken; ein Workshop über Öko-Unternehmertum und Innovation schließlich gibt einige kreative Ideen, um Unternehmertum und den Beitrag von alltäglichen und einfachen Ideen, die ein unternehmerisches Potenzial haben können, zu verstehen.

Schließlich kann ein Workshop zur Ermittlung der ökologischen Bedürfnisse der Umwelt dazu beitragen, ein Workcamp durchzuführen, in dem die Jugendlichen über die festgestellten Bedürfnisse nachdenken, konstruktive Ideen zur Lösung dieser Bedürfnisse vorschlagen und diskutieren und dann eine Strategie mit konkreten Aktivitäten entwickeln, die ganz oder teilweise zur Lösung der Probleme in ihrer Umgebung beitragen.

## GREENCLUSIVE

Impressum:

Verein Jugend für eine geeinte Welt  
Johann Hörbiger Gasse 30. Wien, 1230.  
[www.jugend-geeintewelt.at](http://www.jugend-geeintewelt.at)  
[@greenclusive](https://www.instagram.com/greenclusive) | [@jfegw.at](https://www.instagram.com/jfegw)

2023

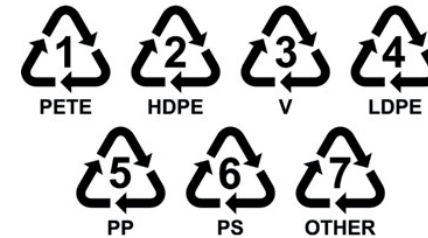
# Workshop 1:

## Recyceln, Wiederverwenden und Reduzieren!



# Training

1. Lerne die verschiedenen Kunststoffe kennen und wie sie getrennt werden ...



### 01 PET Polyethylene Terephthalate

Produkte: Getränkeflaschen, Verpackungen, Polyesterfasern etc.

Enthalten Acetaldehyd und Antimontrioxid die mit der Zeit in die darin aufbewahrte Flüssigkeit abgegeben werden.

Bei höheren Temperaturen sowie Sonneneinstrahlung steigt der Anteil an Giftstoffen der in die Lebensmittel gelangen kann, weshalb es nicht erhitzt werden sollte.

Aus PET-Flaschen können hormonell wirksame Stoffe in die Flüssigkeit gelangen, weshalb sie vermieden werden sollten.

### 02 HDPE High Density Polyethylen

Produkte: Plastikflaschen, Verpackung, Küchengeschirr etc.

Können östrogenartig wirkende Chemikalien enthalten.

### 03 PVC Polyvinylchlorid; Vermeiden!

Produkte Hart-PVC: Fensterprofile, Abflussrohre etc.

Produkte Weich-PVC: Bodenbeläge, Kinderspielzeug, Schläuche, Kunstleder, Schwimmreifen, Dichtungen etc.

Erst durch Weichmacher wird PVC geschmeidig und biegsam. Die im Weich-PVC enthaltenen Weichmacher (Phthalate) sind extrem gesundheitsgefährdend. Sie gelten als fortpflanzungsschädigend und können Unfruchtbarkeit und Krebs verursachen.

### 04 LDPE Low Density Polyethylen

Produkte: Frischhaltebeutel, Folien, Verpackung, Plastiktuben etc.

### 05 PP Polypropylen

Produkte: Plastiktüten, Lebensmittelverpackungen, Margarine-Dosen etc.

## 06 PS Polystyrol; Vermeiden!

Produkte: Styropor, Joghurtbecher, Schalen bei z.B. verpackten Sprossen, Isolierung elektrischer Kabel etc.

Wird Styropor oder Polystyrolschaum erhitzt kann Styrol freigesetzt werden, das in Verdacht steht Krebs auszulösen.

## 07 O Other: BPA, PC uvm.; Vermeiden!

Produkte: Mikrowellengeschirr, CD-Hüllen, Trinkflaschen, Kassenzettel, Beschichtungen etc.

In diese Kategorie fallen alle anderen Formen von Plastik.

Bisphenol A (BPA) ist in PC (Polycarbonat) sowie in Epoxidharzen (Innenbeschichtungen von Konservendosen) enthalten. Es kann bereits in kleinen Mengen in unseren Hormonhaushalt eingreifen, stört die Sexualentwicklung und wird mit Herz-Kreislaufkrankungen in Zusammenhang gebracht.

Biologisch abbaubare Stoffe werden ebenfalls mit 07 gekennzeichnet. Oft ist „Bio-Plastik“ noch einmal zusätzlich ausgezeichnet. Diese Stoffe sind oft etwas besser als andere Kunststoffarten, wenn möglich sollte aber auch darauf verzichtet werden.

Dieses Plastik auf jeden Fall meiden, da es oft giftige Stoffe enthält.

## Fazit

Kunststoffe mit den folgenden Kennzeichnungen sollten unserer eigenen Gesundheit zur Liebe dringlichst vermieden werden:

03 PVC  
06 PS  
07 O und PC



## 2. Mülltrennung. Machen wir es richtig?

### ALTPAPIER



**Ja, bitte:** Zeitungen, Illustrierte, Kataloge, Prospekte, Bücher, Schreibpapier, Briefe, Hefte und Telefonbücher, unbeschichtete Tiefkühlkartons, Papiersäcke, Schachteln (zusammengefaltet oder mit Papier gefüllt), Wellpappe

Große Kartonagen bitte zum **Mistplatz!**

**Nein, danke:** Verbundwerkstoffe wie Milch- und Getränkepackerl, Kohle- und Durchschlagpapier, verschmutztes Papier, beschichtete Kartonverpackungen, Rechnungen

### BIOTONNE



**Ja, bitte:** Baum-, Strauch-, Rasenschnitt, Pflanzenreste, Stauden, Fallobst, Laub, Wasserpflanzen, ungewürzte und ungekochte Obst- und Gemüsereste, alte Brotreste, Kaffee- und Teesud

**Nein, danke:** Plastiksackerl, Bio-Plastiksackerl, andere Bio-Plastikverpackungen, Fleisch, Knochen, Speisereste, Äste mit Durchmesser über 8 cm, Wurzelstöcke, Eier, Milchprodukte, Staubsaugerinhalte, Katzenstreu, lackiertes oder beschichtetes Holz, Problemstoffe, Verbundmaterialien (Windeln, Milchpackerl), Erde

### WEISSGLAS

**Ja, bitte:** Ungefärbte Einwegflaschen und Konservengläser (ausgelöffelt reicht), ungefärbte Kondensmilch- und Limonadenflaschen, ungefärbte Glasbehälter, ungefärbte Wein- und Spirituosflaschen

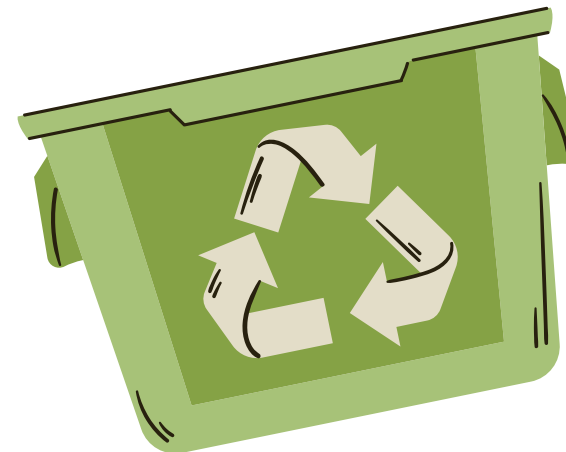
**Nein, danke:** Buntglas, Schraubverschlüsse, Kapseln, Korken, Bleischleifen (z.B. von Sektflaschen), Steingutflaschen, Kunststoffflaschen, Spiegel, Fenster-, Flach-, Drahtglas, Glühbirnen, Porzellan, Keramik, Kristallglas, Trinkglas

### BUNTGLAS



**Ja, bitte:** Einwegflaschen aus buntem Glas, leicht eingefärbtes Glas, Wein- und Spirituosflaschen, eingefärbte Limonadenflaschen

**Nein, danke:** Weißglas, Schraubverschlüsse, Kapseln, Korken, Bleischleifen (z.B. von Sektflaschen), Steingutflaschen, Kunststoffflaschen, Spiegel, Fenster-, Flach-, Drahtglas, Glühbirnen, Porzellan, Keramik, Kristallglas



## PLASTIKFLASCHEN, GETRÄNKEKARTONS, DOSEN



**Ja, bitte:** Plastikflaschen für Getränke (PET-Flaschen), für Lebensmittel (z. B. Essig, Speiseöl, Milchprodukte) oder Wasch- und Putzmittel, Plastikbehälter für Körperpflegemittel, andere Plastikflaschen, z. B. für Kühlmittel oder

destilliertes Wasser und Getränkekartons (Tetrapacks), Getränkedosen, Konservendosen, Metallfolien, Metalltuben, Metallverschlüsse, Kaffeeverpackungen aus Aluminium

**Nein, danke:** Mehrwegplastikflaschen, Motoröl-, Schmiermittel- und Klebstoffflaschen, Kunststoffbecher, Folien, Plastiksackerl, Fleischtassen, Styropor, Schaumstoff, Holz, Textil, Kanister, Eimer, Kochgeschirr, Werkzeug, Kabel, Drähte, Armaturen, Rohre, Stahlbänder, Farb-, Lack- und Spraydosen etc.

Große Plastikfolien sowie spitze, sperrige oder große Metallteile und Elektrogeräte bitte zum **Mistplatz!**

## PROBLEMSTOFFE UND SONSTIGES

Problemstoffe, Altspeiseöl, Batterien, Energiesparlampen, kleine Elektroaltgeräte, Lithium-Ionen-Akkus (bitte Pole abkleben) und Medikamente bitte bei einer **Problemstoffsammelstelle** oder auf einem der **Mistplätze** abgeben.

Sperrmüll, große Elektroaltgeräte, Holz, Styropor, Kartonagen, Grünschnitt und Altreifen in Haushaltsmengen bitte zum **Mistplatz** bringen.



Medieninhaberin und Herausgeberin: Stadt Wien | Abfallwirtschaft,  
Straßenreinigung und Fuhrpark, Februar 2021 | Layout: Unique Werbeges.m.b.H |  
Fotos: MA 48 / Christian Houdek | Änderungen vorbehalten



Innenbeschichtung und - falls vorhanden - die Aluminiumzwischen-schicht schützen den Inhalt. Die äußere Beschichtung schützt den Karton vor Durchnässung und erhöht die Barriereigenschaften des Verbunds.

## 3. Interessante Fakten

### 3.1. Lernen wir ein Beispiel für eine Multimaterialverpackung kennen.

**Tetrapack:** Ein Getränkekarton - technisch korrekt Getränkeverbundkarton - ist eine Einwegverpackung aus Verbundmaterialien für Getränke und flüssige Lebensmittel. Er besteht aus kunststoffkaschiertem Karton, der je nach Verwendungszweck innen beschichtet ist. Es werden Polyethylen, Aluminium oder EVOH verwendet. Der Karton verleiht dem Verbundmaterial seine Form und Stabilität. Die

## Vorteile

- Der Getränkekarton ist licht- und sauerstoffundurchlässig (wenn mit Aluminiumfolie). Dadurch wird die Zerstörung bestimmter Vitamine verlangsamt.
- Er ist leichter als Glasflaschen.
- Getränkekartons nehmen weniger Volumen ein als in Kisten gestapelte Flaschen.
- Im Vergleich zu Schlauchverpackungen (z.B. für Milch) und Folienbeuteln (z.B. Capri-Sonne) kann er ohne weitere Umverpackung auf Paletten gestapelt werden.

## Nachteile

- Der Getränkekarton ist ungeeignet für kohlen-säurehaltige Getränke, die einen Überdruck erzeugen können.
- Er ist undurchsichtig. Das bedeutet, dass der Füllstand oder Anzeichen von Verfall wie Schimmel nicht sichtbar sind.
- Untersuchungen des Chemischen und Veterinäruntersuchungsamtes Münsterland-Emscher-Lippe in Zusammenarbeit mit der Universität Münster zeigen, dass Mikroplastik aus dem Verpackungsmaterial in den Inhalt und damit direkt in die menschliche Nahrungskette gelangt. Gefunden wurden Polymere wie Polyethylen und Polyolefine.

## Schutz der Umwelt

Die ökologischen Auswirkungen von Getränkekartons werden kontrovers diskutiert und sind in den letzten Jahren unterschiedlich bewertet worden.

Einerseits können Getränkekartons in verschiedenen Verfahren recycelt oder verwertet werden und stellen eine Alternative zu den herkömmlichen Mehrweg-Glasflaschen oder Einweg-PET-Behältern dar.

Im Gegensatz zu diesen nimmt ein leerer Getränkekarton weniger Platz ein, wenn er gefaltet wird, und wiegt deutlich weniger, was den Energiebedarf für den Transport reduziert. Das Umweltbundesamt hat 2015 in einem Forschungsprojekt, in dem fast alle relevanten Akteure aus dem wirtschaftlichen Umfeld von Getränken und Getränkeverpackungen (Packstoff- und Materialhersteller, Abfüller und Handel sowie Entsorgung) sowie verschiedene NGOs und Vertreter/innen der Wissenschaft vertreten waren, umfangreiche Ökobilanzen zu Getränkeverpackungen erstellen lassen, die unter anderem zeigen, dass kein umfassender ökologischer Vor- oder Nachteil zwischen der Verwendung von Mehrweg-Glasflaschen und Einweg-Getränkekartons erkennbar ist.

### 3.2. Kennen wir den Unterschied zwischen biologisch abbaubarem und kompostierbarem Kunststoff?

#### Biologisch abbaubarer Kunststoff

Biologisch abbaubare Kunststoffe sind Kunststoffe, die durch die Wirkung von Mikroorganismen in der Umwelt abgebaut werden können. Die Mikroorganismen, die diesen Prozess durchführen, unterscheiden sich jedoch je nach dem biologischen Abbauumfeld, in dem das Material zu finden ist.

Andererseits wird die Aussage "biologisch abbaubar" oft ohne Zertifizierung verbreitet. Mit anderen Worten: Alle Materialien werden irgendwann biologisch abgebaut, auch wenn es Hunderte oder Tausende von Jahren dauert. Deshalb hat Belgien ein Gesetz eingeführt, das besagt, dass Produkte nicht als "biologisch abbaubar" gekennzeichnet werden dürfen, da dies zu Zweifeln und Littering führen kann.

Um dies zu vermeiden, führt der TÜV Österreich (der diese Gesetzgebung unterstützt) eine Zertifizierung durch, die dank ihrer Siegel die entsprechende biologische Abbaubarkeit angibt. "Um eine irreführende Kommunikation zu vermeiden, prüft der Zertifizierungsausschuss jeden Antrag, um festzustellen, ob die Produktzertifizierung akzeptabel ist", erklärt die internationale Organisation.

- **Biologisch abbaubarer Meeresboden:** Dieses Siegel ist sehr nützlich, weil ein Großteil der Abfälle, die wir an Land erzeugen, im Meer landet. Mit anderen Worten: Unabhängig davon, wo er konsumiert wird, besteht die Möglichkeit, dass er in dieser Umwelt landet, daher ist die biologische Abbaubarkeit im Meer ein Mehrwert.
- **Biologisch abbaubar im Boden:** Diese Materialien sind sehr vorteilhaft für landwirtschaftliche Produkte, da sie nach ihrer Verwendung nicht gesammelt werden müssen und sich an Ort und Stelle zersetzen. Wichtig ist, dass die Zertifizierung Ok Biodegradable Soil sicherstellt, dass der biologische Abbau des Materials keine Spuren hinterlässt und die Böden nicht verunreinigt.
- **Biologisch abbaubar im Wasser:** Bescheinigt den Abbau des Materials in Süßwasser. Es garantiert nicht den Abbau in Meerwasser und umgekehrt. Trägt wesentlich zur Verringerung von Abfällen in natürlichen Süßwasserumgebungen bei, ohne diese zu verschmutzen.

#### Kompostierbarer Kunststoff

Materialien, die durch die Einwirkung von Mikroorganismen in der Umwelt zu Kompost, CO<sub>2</sub> und Wasser abgebaut werden, nennt man kompostierbar.

Was ist also der Unterschied zwischen "biologisch abbaubar" und "kompostierbar"? Biologisch abbaubare Stoffe werden in der Umwelt (Salzwasser, Süßwasser und Boden) abgebaut. Kompostierbare Stoffe erzeugen Kompost und werden in industriellen Kompostieranlagen oder Gartenkompostierern abgebaut.

### 3.3. Was tun mit organischen Abfällen?

Du kannst biologisch abbaubare Abfälle sicher im Müll entsorgen.

Wenn du es jedoch vorziehst, ihn auf eine andere Weise zu entsorgen, gibt es mehrere Möglichkeiten, organische Abfälle sicher zu entsorgen:

- Kompostierung in deinem Garten
- Wurmkompostierung in deinem Garten
- Erkundige dich, ob es in deiner Stadt ein städtisches Kompostierungssystem gibt.
- Spende deine organischen Materialien an örtliche Gärten oder Bauernhöfe.

#### Unterm Strich:

- Biologisch abbaubare Abfälle solltest du nicht recyceln, da sie den Recyclingprozess stoppen können.

- Biologisch abbaubare Abfälle werden im Laufe der Zeit einfach abgebaut, während kompostierbare Abfälle abgebaut werden und dem Boden Nährstoffe zuführen.
- Für biologisch abbaubare Abfälle gibt es keine Zeitangabe, d.h. ein Material kann sich technisch gesehen in der Umwelt zersetzen, aber es kann Jahre dauern.

### 3.4. Weißt du über gefährliche Abfälle Bescheid?



# Workshop

1. Kannst du dich an diese Symbole erinnern?

Fülle die folgende Tabelle aus und nenne ein Beispiel für ein Produkt, das diese Art von Kunststoff als Verpackung verwendet (Anhang 1 ausdrucken).

2. Haben wir die Mülltrennung in unserem Haus richtig gemacht?

Fülle die folgende Tabelle aus und nenne die Abfälle, die in die einzelnen Behälter gehören. (Anhang 2)

3. Beschreibe für jedes der folgenden Bilder, wie du den Abfall nach den verschiedenen Materialien trennen würdest. (Anhang 3)

Diskutiert in Gruppen über die folgenden Themen und stellt der ganzen Klasse eine Schlussfolgerung vor.

4. Lasst euch eine kreative Idee einfallen, mit der wir etwas anfangen können:

- Recyceltem Plastik
- Recyceltem Papier
- Organische Abfälle

5. Finden wir 2 Influencer auf Instagram oder TikTok, die über die Umwelt sprechen.



# Workshop 2:

## Verantwortungsvoller Konsum



# Training

**Beschreibung:** Es werden die grundlegenden Konzepte vorgestellt, die wichtig sind, um die Zusammenhänge eines nachhaltigen Lebens zu verstehen, und was ich nicht tun sollte, um in meiner Umgebung Konsum zu erzeugen.

**Ziel:** ist es, die grundlegende Frage zu beantworten und den Jugendlichen zu verdeutlichen, welche Bedeutung sie im Laufe der Zeit haben und haben werden, und zwar ab jetzt.

### 1. Was ist Nachhaltigkeit?

**Synonym:** bewahren, hegen, bewahren

Nachhaltigkeit bedeutet, unsere eigenen Bedürfnisse zu befriedigen, ohne die Fähigkeit zukünftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen. Zusätzlich zu den natürlichen Ressourcen brauchen wir auch soziale und wirtschaftliche Ressourcen. Nachhaltigkeit ist nicht nur Umweltschutz. In den meisten Definitionen von Nachhaltigkeit finden wir auch den Aspekt der sozialen Gerechtigkeit und der wirtschaftlichen Entwicklung.

#### Ökologische Nachhaltigkeit

Die ökologische Integrität wird gewahrt, alle Umweltsysteme der Erde werden im Gleichgewicht gehalten und die natürlichen Ressourcen werden von den Menschen in einem Maße verbraucht, dass sie sich selbst wieder auffüllen können.

#### Wirtschaftliche Nachhaltigkeit

Menschliche Gemeinschaften auf der

ganzen Welt sind in der Lage, ihre Unabhängigkeit zu bewahren und haben Zugang zu den finanziellen und anderen Ressourcen, die sie zur Deckung ihrer Bedürfnisse benötigen. Wirtschaftliche Systeme sind intakt und Aktivitäten stehen allen zur Verfügung, wie z. B. sichere Lebensgrundlagen.

#### Soziale Nachhaltigkeit

Die universellen Menschenrechte und Grundbedürfnisse sind für alle Menschen erreichbar, die Zugang zu genügend Ressourcen haben, um ihre Familien und Gemeinschaften gesund und sicher zu halten.

„ Gesunde Gemeinschaften haben gerechte Führungspersönlichkeiten, die dafür sorgen, dass die persönlichen, arbeitsrechtlichen und kulturellen Rechte geachtet werden und alle Menschen vor Diskriminierung geschützt sind.

Die Qualität der Auswirkungen, die der Umwelt wenig oder keinen Schaden zufügen, kann über einen längeren Zeitraum bestehen bleiben. Eine



Denkweise, bei der die Produktion von Waren und die Nutzung von Dienstleistungen so erfolgt, dass keine Ressourcen verbraucht werden, die nicht ersetzt werden können und die Umwelt schädigen.

## 2. Was ist Konsumismus?

**Synonym:** schlucken, essen, aufessen, etc.

Die moderne Gesellschaft hat uns gelehrt, dass der Konsum die Grundlage der Wirtschaft ist.

Im Mittelpunkt des Konsumismus steht der Verbraucher oder Kunde. Die Verbraucherinnen und Verbraucher werden dazu angehalten, alles zu kaufen, unabhängig davon, ob sie es brauchen oder nicht. Das führt zu Hortung und Materialismus, der nicht nur die Umwelt, sondern auch den Einzelnen in vielerlei Hinsicht beeinträchtigt.

## 3. Was bedeutet nachhaltiges Leben?

Einfach ausgedrückt, ist es ein Lebensstil, bei dem jeder von uns versucht, den Verbrauch natürlicher Ressourcen zu reduzieren, um den ökologischen Fußabdruck, den wir auf unserem Planeten hinterlassen, zu begrenzen.

Wir gehen mit dem Nötigsten um, was die physiologischen und

allgemein anerkannten Grundbedürfnisse in Bezug auf Atmung, Ernährung (Essen und Trinken), Ruhe (Schlafen), Abfallbeseitigung und "Fortpflanzung" abdeckt.

## 4. Interessante Fakten

### 4.1. Kennst du den Begriff Greenwashing?

Unter Greenwashing versteht man die Vermittlung eines falschen Eindrucks oder irreführender Informationen darüber, wie umweltfreundlich die Produkte eines Unternehmens sind. Beim Greenwashing wird eine unbegründete Behauptung aufgestellt, um die Verbraucher/innen zu täuschen und ihnen vorzugaukeln, dass die Produkte eines Unternehmens umweltfreundlich sind oder eine größere positive Auswirkung auf die Umwelt haben, als sie tatsächlich haben.

Im Grunde haben alle Greenwashings eines gemeinsam: Sie lenken von anderen Problemen ab, die von den Produkten des werbenden Unternehmens verursacht werden. Hier habe ich ein paar Arten von Greenwashing für dich zusammengestellt:

1. Ein umweltfreundliches Produkt verharmlost die gesamte

Produktpalette: Zum Beispiel ein Modeunternehmen, das einen Bio-Pullover im Angebot nutzt, um seine eigene Marke zu greenwaschen, obwohl 98 Prozent des eigenen Sortiments nicht nachhaltig produziert werden.

2. Grüne Behauptungen und vage Aussagen lenken vom Kerngeschäft ab: Zum Beispiel ein Energieunternehmen, das mit Windkraft wirbt, obwohl 99 Prozent seiner Energie aus Kohlekraft stammt.

3. Werbung mit Selbstverständlichkeiten: Zum Beispiel ein Haarsprayanbieter, der seine Produkte immer noch als "FCKW-frei" bewirbt, obwohl Fluorchlorkohlenwasserstoffe als Produktbestandteil seit den 1990er Jahren verboten sind.<sup>2</sup>

4. Unternehmen aus umweltschädlichen Branchen engagieren sich: Zum Beispiel eine Fluggesellschaft, die damit wirbt, dass die CO<sub>2</sub>-Emissionen jedes ihrer eigenen Flüge durch Spenden an Klimaschutzprojekte ausgeglichen werden. Sicherlich kein klassisches Greenwashing, aber dennoch eine Marketingmaßnahme, die den Fluggästen vermittelt, dass Fliegen dann nachhaltig ist.

5. Erfundene Gütesiegel: Zum Beispiel, wenn ein Unternehmen ein eigenes Siegel für "Getreide aus

kontrolliertem Anbau" kreiert, das auf den ersten Blick wie ein offizielles, geschütztes Siegel aussieht.

6. Das Jonglieren mit technischen Daten und unklaren Fachbegriffen: Zum Beispiel, wenn Unternehmen technische Nummern von ISO-Normen auf ihre Produktverpackungen drucken. Das sieht zwar professionell aus, ist aber auf den zweiten Blick oft nur Augenwischerei.

7. Einfach selbst über Greenwashing oder Nachhaltigkeit berichten: Zum Beispiel ein Lebensmittelunternehmen, das Wasserquellen in Trockengebieten privatisiert (was zu Wasserknappheit führt) und auf seiner Unternehmenswebsite einen Artikel über die nachhaltigsten Unternehmen der Welt veröffentlicht und sich selbst darin aufführt.

8. Vergleich mit noch umweltschädlicheren Produkten: Zum Beispiel, wenn ein Unternehmen ein besonders umweltschädliches Angebot nutzt, um ein etwas weniger schädliches Produkt in ein besseres Licht zu rücken.

9. Beeinflussung von politischen Entscheidungsträgern: Zum Beispiel, wenn ein Unternehmen den Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft überredet, die Umweltvorschriften zu lockern.

Woran erkennt man Greenwashing in einem Geschäft?

- Betrachte die Marke als Ganzes, nicht nur ein bestimmtes Produkt
- Achte auf Behauptungen, die nicht durch ein Zertifikat gestützt werden
- Gleichzeitig solltest du nicht allen Zertifizierungen vertrauen.
- Das Wort "natürlich" bedeutet nicht automatisch "gut für die Natur und den Menschen".
- Hüte dich vor irrelevanten Aussagen
- Biologisch abbaubare Kunststoffe

#### 4.2. Warst du dir über die Folgen der Modeindustrie bewusst?

85% unserer Kleidung landet auf Mülldeponien oder wird verbrannt: Es mag dich überraschen zu erfahren, dass etwa 85% der in den USA geworfenen Textilien auf Mülldeponien landen oder verbrannt werden - einschließlich unbenutzter Textilien und unverkaufter Kleidung. Außerdem wird geschätzt, dass der durchschnittliche Amerikaner jedes Jahr etwa 37 kg Kleidung wegwirft - das entspricht dem Gewicht eines 11-jährigen Kindes! Um dir eine Vorstellung davon zu geben, wie groß die weltweite Textilabfallkrise ist, stell dir einen Müllwagen vor, der voll mit Textilien und Kleidern ist, die jede Sekunde des Tages, jedes Jahr, auf eine Mülldeponie geworfen werden.

Hersteller und Bekleidungshändler verursachen diese Verschmutzung: Ein Großteil des Bekleidungs Mülls stammt von den Herstellern - 13 Millionen Tonnen Textilien pro Jahr - und von den Einzelhändlern selbst.

Die Hersteller produzieren zu viel Kleidung und die Einzelhändler haben zu große Lagerbestände - wenn die Jahreszeiten wechseln, landen die unverkauften Kleidungsstücke auf Mülldeponien. Die Hersteller haben die Kontrolle darüber, welche Fasern sie in ihren Textilien verwenden, und sie haben die Kontrolle darüber, wie viele Produkte sie produzieren.

Die Modeindustrie produziert jede Saison 30-40 % zu viel, ist für etwa 10 % der weltweiten Kohlenstoffemissionen verantwortlich und steht bei der Wasser- und Plastikverschmutzung weltweit an zweiter Stelle. Erinnerst du dich an die Plastikfasern in deiner Kleidung?

Unsere Kleidung trägt letztendlich zur Verschmutzung unserer Meere durch Mikroplastik bei - und schadet damit den Meeresbewohnern und trägt zum Klimawandel bei. Es ist klar, dass die Überproduktion von Textilien unserem Planeten schadet.



# Workshop

Nach der Vorstellung der grundlegenden Konzepte wird eine auf den lokalen Kontext angewandte Reflexion vorgeschlagen. Der Moderator wird versuchen, die Diskussion auf die folgenden Fragen zu lenken:

1. Würdest du dich selbst als nachhaltig oder konsumorientiert bezeichnen? Anhang 4: Beispieltabelle zum Konsumverhalten, Warum ordne ich mich in diese Klassifizierung ein? und Was kann ich tun, um das zu ändern?

Ziel: In diesem Teil wird individuell reflektiert, damit die Jugendlichen für sich selbst verstehen, was für ein Mensch sie/er ist und was sie/er (mit ihren/seinen Mitteln oder Möglichkeiten, die sie/er in ihrem/seinem Umfeld oder in ihrer/seiner Reichweite hat) mit ihrem/seinem individuellen Engagement tun kann.

2. In Gruppen von 5 Personen werden die Teilnehmer/innen ermutigt, darüber zu sprechen, wie sie in ihren verschiedenen Umgebungen leben: zu Hause, in der Schule, mit Freunden, wenn sie ausgehen usw. Sie versuchen, diese Fragen erneut zu beantworten:

Wie lebst du in bestimmten Situationen nachhaltig?  
Was bestimmt deine Entscheidung?

3. Sucht und findet in eurer Arbeitsgruppe ein Beispiel für Greenwashing und stellt es der Klasse vor. Habt ihr Ideen, wie man Greenwashing vermeiden kann?

4. Der Konsum von modischer Kleidung und Produkten ist unter jungen Menschen sehr verbreitet. Hast du eine Idee, wie man den wahllosen Konsum in diesem Bereich eindämmen kann? Schlage der Klasse eine Idee vor.





# Workshop 3:

## Eco-Entrepreneurship and Innovation



# Training

**Beschreibung:** Es werden grundlegende Konzepte vorgestellt, die für das Verständnis des Kontextes eines grünen Unternehmens oder einer Neugründung wichtig sein können. Ziel ist es, die grundlegenden Fragen der Teilnehmer zu beantworten und eine gemeinsame Definition zu schaffen, die es ihnen ermöglicht, zusammenzuarbeiten und die verschiedenen Phasen des Workshops zu entwickeln.

### 1. Was ist Innovation?

Innovation entsteht, wenn bestehende Aspekte, Elemente oder Ideen verbessert werden. Sie besteht darin, eine bessere Lösung für die Bedürfnisse der Menschen anzubieten. Dies kann zur Schaffung neuer Elemente wie Produkte, Materialien, Ideen usw. führen.

Innovation ist ein zentraler Bestandteil von Wirtschaft und Unternehmen. Im wirtschaftlichen Bereich zielt Innovation darauf ab, neue Produkte oder Dienstleistungen zu schaffen, die das Leben der Menschen verbessern, indem sie auf bestehenden Produkten aufbauen. Die Innovation muss eine Wirkung für die Menschen, die Gesellschaft, die Wirtschaft oder die Ökologie haben.

Der Erfolg eines neuen Unternehmens oder einer Neugründung beruht auf der Fähigkeit zur Innovation und zum Angebot von Alternativen, die mehr Akzeptanz finden und bestimmte Kriterien erfüllen, die für die Menschen zum jeweiligen Zeitpunkt wichtig sind:

Qualität, Preis, Nachhaltigkeit, soziale oder wirtschaftliche Auswirkungen usw. Zu diesem Zweck können Unternehmen das Endprodukt (Markt) oder den Produktionsprozess (Technologie) sowie die Produktwerbung (Marketing) oder die Logistik innovieren. Es ist auch möglich, in einer, mehreren oder allen Phasen des Produktionsprozesses zu innovieren.

### 2. Was ist nachhaltige Wirkung?

Dies sind alle Aktivitäten von Einzelpersonen, Gemeinschaften, Organisationen oder Unternehmen, die darauf abzielen, nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt als Folge von sozialem, wirtschaftlichem oder politischem Verhalten zu verhindern, zu verringern oder zu kontrollieren.

Sie tun dies durch die Schaffung von Verhaltensalternativen politischer, wirtschaftlicher oder sozialer Art sowie durch konkrete Aktivitäten und die Erarbeitung von Umweltschutzmaßnahmen.



### 3. Was ist ein grünes Unternehmen?

Ein Unternehmen, das auf einer Umweltschutzphilosophie beruht oder durch Innovation versucht, mit seinen Produkten und Dienstleistungen eine Lösung für ein ökologisches Problem zu finden, gilt als grünes Unternehmen, d. h. die gesamte Tätigkeit des Unternehmens ist darauf ausgerichtet, positive ökologische Auswirkungen zu erzielen.

Dies bedeutet nicht, dass ihr Ziel nicht darin besteht, Geld zu verdienen, sondern dass die Gewinne, die sie aus ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit erzielen, darauf zurückzuführen sind, dass ihre Produkte oder Dienstleistungen zur Lösung eines ökologischen Problems beitragen (z. B. Umverteilung von Lebensmitteln, Verringerung der Verwendung von Plastik, Herstellung ökologischer Produkte wie Waschmittel oder Gegenstände des täglichen Bedarfs usw.) oder dass die Folgen ihrer Tätigkeit die Umwelt nicht schädigen, sondern verbessern (z. B. ökologischer Landbau, Verringerung von Zwischenprodukten zur Vermeidung von Umweltverschmutzung, Pflege und Schutz der natürlichen Ressourcen, angemessene Kontrolle und Behandlung der natürlichen Ressourcen, angemessene Kontrolle und Behandlung der Umwelt usw.).

oder dass die Folgen ihrer Tätigkeit die Umwelt nicht schädigen, sondern verbessern (z. B. ökologischer Landbau, Reduzierung von Zwischenprodukten zur Vermeidung von Umweltverschmutzung, Pflege und Schutz der natürlichen Ressourcen, angemessene Kontrolle und Behandlung von Produktionsabfällen usw.). In jedem Fall beruht die auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Unternehmensphilosophie auf der Notwendigkeit, die negativen Auswirkungen der Wirtschaftstätigkeit auf die Umwelt zu vermeiden oder so weit wie möglich zu verringern.

### 4. Sind alle Unternehmen mit grünen Initiativen grün?

Nicht alle Unternehmen, die sich nachhaltig oder ökologisch engagieren, sind grüne Unternehmen. Aufgrund des Wertes, der umweltfreundlichen Produkten beigemessen wird, engagieren sich viele Unternehmen in "grünen" Aktivitäten, denen sie viel Aufmerksamkeit schenken, aber in ihrem Produktionsprozess oder ihrer Unternehmensphilosophie hat die Umwelt keine Priorität, und sie verhalten sich in der Tat umweltschädlich, ohne dies zu zeigen. Dies ist eine Marketingstrategie, die als "Greenwashing" bekannt ist.

# Reflexion

**Beschreibung:** Nach der Vorstellung der grundlegenden Konzepte wird eine auf den lokalen Kontext angewandte Reflexion vorgeschlagen. Der Moderator wird versuchen, die Diskussion auf ein einfaches, aber bedeutendes Problem zu lenken, mit dem sich die Teilnehmer besonders identifizieren.

Es wird eine Debatte angestoßen, in der Folgendes klar herausgearbeitet werden soll: das Problem, die beteiligten Akteure (die Verursacher des Problems und die Betroffenen), mögliche persönliche Beiträge zur Lösung des Problems, die Art und Weise der Einbeziehung der Gemeinschaft, bestehende Unternehmen oder Initiativen, die zur Lösung beitragen können.

1. Identifizierung eines lokalen ökologischen Problems. (z. B. Lebensmittel- oder Wasserverschwendung, Abholzen von Bäumen, Abfallbewirtschaftung oder -erzeugung, schlechte Konsumgewohnheiten, staatsbürgerliche Erziehung zur Nachhaltigkeit, Mangel an Grünflächen usw.)
2. Wer ist für diese Frage zuständig? (z. B.: Menschen, Unternehmen, Behörden, Supermärkte, Restaurants usw.)
3. Wer sind die Menschen oder Gemeinschaften, die am meisten von diesem Problem betroffen sind?

(z. B.: schutzbedürftige Menschen, Gemeinschaften, Kinder, ältere Menschen, junge Menschen, die Gesellschaft im Allgemeinen usw.)

4. Wie können Sie zur Lösung des Problems beitragen? (z. B.: Bildungskampagnen, Änderung der Politik, Schaffung sozialer Projekte, Gründung alternativer Unternehmen, Gründung von Verwaltungsgesellschaften usw.)

5. Wie können die Menschen langfristig an der Lösung dieses Problems beteiligt werden? (z. B.: Sensibilisierungsprogramme, staatsbürgerliche Erziehung, strengere Politik, Schaffung von Arbeitsplätzen usw.).

6. Kann ein Unternehmen oder ein Geschäft helfen, das Problem zu lösen? Gibt es sie bereits oder könnte sie geschaffen werden?

## Bewährte Praktiken

### Too good to go

Sektor: Apps  
Land: In den meisten europäischen Ländern vertreten

Problem/Vorschlag: Die Verschwendung von Lebensmitteln durch Restaurants und Supermärkte am oder kurz vor dem Ende des Tages führt zu erheblichen Problemen bei der Abfallbewirtschaftung und fördert schlechte Produktions- und Konsumgewohnheiten. Die App vertreibt diese Lebensmittel, um sie den Nutzern zugänglicher zu machen, einen verantwortungsvolleren Konsum zu fördern und die Möglichkeit zu bieten, durch den niedrigeren Preis Geld zu sparen.

Interaktion: Bei den beteiligten Akteuren handelt es sich hauptsächlich um Unternehmen des Lebensmittel- und Gastronomiesektors, bei den Begünstigten um Verbraucher.  
Stichworte: Umverteilung von Lebensmitteln, Abfallvermeidung, Zugänglichkeit.

Link: [www.toogoodtogo.at](http://www.toogoodtogo.at)



Too Good To Go

### Heidenspass

Sektor: Kreativ  
Land: Österreich

Probleme/Vorschläge: Bei der Herstellung und dem Transport von Produkten durch die Industrie fallen große Mengen an Abfall an. Im Rahmen des Heidenspass-Projekts wird industrielles Material (z. B. Kunststoff aus Transportfahrzeugen, Fahrradreifen, CDs usw.) zurückgewonnen, aus dem Kunsthandwerk und Alltagsprodukte hergestellt werden (z. B. Taschen, Geldbörsen, Haustierzubehör usw.).

Interaktion: Das Projekt beinhaltet die Einbeziehung von Jugendlichen mit sozialen Integrationsproblemen, mit denen kreative Workshops zur Herstellung von Kunsthandwerk und Accessoires entwickelt werden. Auf diese Weise wird eine schwache Gruppe der Gesellschaft in einen Produktionsprozess einbezogen.  
Schlüsselwörter: Abfallwiederverwendung, Integration, Kreativität.

Link: [www.heidenspass.cc](http://www.heidenspass.cc)



### Das Gramm

Sektor: Lebensmittel  
Land: Österreich

Problem/Vorschlag: Die traditionelle Verwendung von Plastik für die meisten Lebensmittelverpackungen in Supermärkten hat negative Auswirkungen auf die Umwelt. Diese wahllose und unnötige Verwendung wird mit dem Vorschlag von Das Gramm, einer Einzelhandelskette, die Lebensmittel ohne Verpackung verkauft, vermieden, indem den Kunden angeboten wird, ihre eigenen Verpackungen und Behälter mitzubringen.

Interaktion: Hierbei handelt es sich um eine Aktivität mit einer traditionellen Interaktion zwischen Unternehmen und Kunde.  
Stichworte: Plastikreduzierung, verantwortungsvoller Konsum, hochwertige Lebensmittel.

Link: [www.dasgramm.at](http://www.dasgramm.at)



# Workshop

**Beschreibung:** Die Teilnehmer werden ermutigt, auf symbolische Weise innovative Ideen vorzuschlagen, die ein kommerzielles Potenzial haben könnten, um ein lokales Problem zu lösen, und speziell an einer Geschäftsidee oder einer sozialen Initiative zu arbeiten, um Mittel für die Lösung dieses Problems zu beschaffen.

Es geht darum, kreativ darzustellen, wie eine Idee mit einer nachhaltigen Philosophie wirtschaftliche Ressourcen generieren kann.

Der erste Schritt besteht darin, gemeinsam mit der Gruppe ein lokales ökologisches Problem zu identifizieren, das für die Übung genutzt werden kann, d.h. zu dessen Lösung eine wirtschaftliche Aktivität beitragen kann.

Sobald das Problem identifiziert ist, gehen wir wie folgt vor:

**1. Festlegung einer kreativen Tätigkeit:** Sie entscheiden gemeinsam mit der Gruppe, welche Art von Produkt sie herstellen möchten, wobei sie Nachhaltigkeitskriterien beachten müssen, die sie selbst festlegen (z. B. Wiederverwendung von weggeworfenem Material, Recycling, Einkauf umweltfreundlicher Rohstoffe, Festlegung klarer Regeln für den Umgang mit Abfall usw.).

Beispiele: ein Kalender mit recycelten Blättern für das Jahr 2023; Kunsthandwerk mit natürlichen Ressourcen wie Samen, Tannenzapfen, Blättern, Zweigen usw.; Kekse, Süßigkeiten oder Getränke, die auf einer lokalen Veranstaltung angeboten werden können; Kunstwerke aus recyceltem Material usw.).

**2. Bildung von Arbeitsteams (Produktion, Logistik, Marketing):** Die Arbeitsteams werden je nach Gruppendynamik und Anzahl der Teilnehmer gebildet. Es könnten Teams für verschiedene Teile des Produktionsprozesses (Produktionsphasen) oder für verschiedene Aspekte des Verkaufs (Produktion, Verkauf, Logistik, Marketing usw.) gebildet werden.

Beispiele: das Produktionsteam, das sich mit der Herstellung des Produkts befasst; das Marketingteam, das sich mit der Erstellung von Etiketten oder einer Informationsbroschüre über das Produkt befasst; das Logistikteam, das sich mit der Verteilung von Werkzeugen und Rohstoffen sowie mit deren Organisation und der Abfallentsorgung befasst.

**3. Entwicklung der Arbeit:** Jedes Team beginnt mit der Durchführung seiner jeweiligen Aufgaben.

Es wird vorgeschlagen, in der Mitte der Sitzung eine Pause einzulegen, um die Fortschritte der einzelnen Gruppen zu bewerten und die Teams eventuell neu zu organisieren.

**4. Produktverkauf oder Fundraising:** Je nach Produkt kann ein Szenario erstellt werden, in dem das Produkt verkauft oder Fundraising betrieben wird.

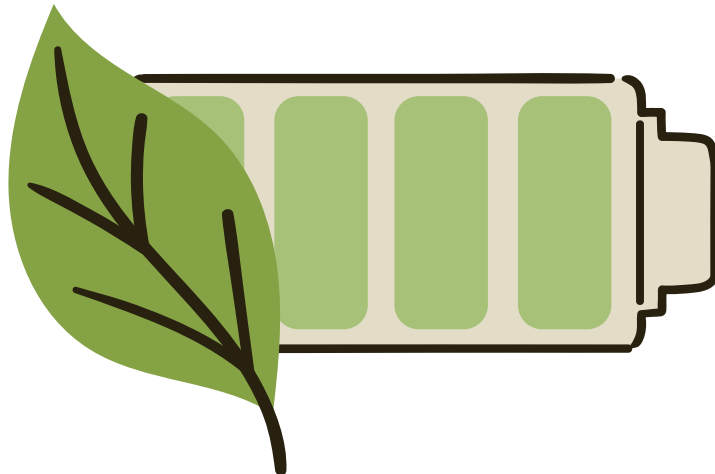
Beispiele: Die Teilnehmer haben vielleicht einen persönlichen Kalender für ihre Familien erstellt, der "verkauft" wird, um zu einem späteren Zeitpunkt Geld für eine ökologische Aktivität mit der Gruppe zu sammeln; es kann ein "Verkauf" von Keksen oder heißen Getränken bei einer lokalen Veranstaltung stattfinden, dessen Erlös in konkrete Maßnahmen zur Lösung eines lokalen ökologischen Problems investiert wird; es können Kunstwerke für eine "Auktion" ausgestellt werden, die zur Lösung des festgestellten Problems beitragen können.

**5. Investition des Gewinns in grüne Initiativen:** Schließlich kann eine konkrete Maßnahme zugunsten der Umwelt oder zur Lösung des ursprünglich identifizierten Problems durchgeführt werden. Die erhaltenen Mittel können für eine Spende an eine Organisation verwendet werden, die sich mit dem Problem befasst, oder für die Durchführung einer Sensibilisierungskampagne für das Problem sowie für konkrete Maßnahmen, die direkt zur Lösung des Problems beitragen.

Beispiele: eine Sensibilisierungskampagne für verantwortungsvollen Konsum, das Pflanzen von Bäumen und Pflanzen zur Schaffung von Grünflächen, die Anlage eines öffentlichen Gartens usw.



# ENDNOTEN UND ANLAGEN










## Endnoten

- Der Workshop als Ganzes ist ein Leitfaden, der an die Bedürfnisse der Gruppe, mit der er durchgeführt wird, angepasst werden kann.
- Der Workshop kann von einer Person oder einer Gruppe von Moderatoren durchgeführt werden, je nach den Vorkenntnissen der Gruppe.
- Die vorgeschlagene Dauer liegt zwischen 2 und 4 Stunden, je nach Tiefe der letzten Phase des Workshops.
- Wenn Sie eine klare Vorstellung von der Richtung haben, in die der Workshop gehen soll, können Sie im Voraus Materialien für die kreative Phase des Workshops vorbereiten. Sie können die Teilnehmer in diese Vorbereitung einbeziehen, indem Sie sie bitten, potenziell recycelbare oder wiederverwendbare Materialien von zu Hause mitzubringen.
- Es wird ein Bericht über die Ergebnisse und Auswirkungen der Aktivität verlangt. Er sollte die Gruppe, mit der Sie gearbeitet haben, kurz beschreiben (Alter, Kontext, kultureller Hintergrund, Altersgruppe usw.); die erzielten Ergebnisse und den angewandten Prozess kurz erwähnen; die Hauptschwierigkeiten und die während des Workshops umgesetzten Lösungen erwähnen; schließlich eine beschreibende Notiz über die Erfahrung des Moderators.
- Eine fotografische Dokumentation jedes Teils des Workshops ist erforderlich.

# ANNEX 1

Fülle die folgende Tabelle aus und nenne ein Beispiel für ein Produkt, das diese Art von Kunststoff als Verpackung verwendet







|  |                                   |  |
|--|-----------------------------------|--|
| <br>PETE    | 01 PET Polyethylene Terephthalate |  |
| <br>HDPE    | 02 HDPE High Density Polyethylene |  |
| <br>V       | 03 PVC Polyvinyl chloride         |  |
| <br>LDPE   | 04 LDPE Low Density Polyethylene  |  |
| <br>PP    | 05 PP Polypropylene               |  |
| <br>PS    | 06 PS Polystyrene                 |  |
| <br>OTHER | 07 O Other: BPA, PC, etc.         |  |



# ANNEX 2

Haben wir die Mülltrennung in unserem Haus richtig gemacht?

Fülle die folgende Tabelle aus und nenne die Abfälle, die in die einzelnen Behälter gehören

|   |  |
|---|--|
|    |  |
|    |  |
|    |  |
|   |  |
|  |  |
|  |  |

# ANNEX 3

Beschreibe für jedes der folgenden Bilder, wie du den Abfall nach den verschiedenen Materialien trennen würdest.



